

9392



Städtische
Realschule i. Entw. mit Progymnasium

zu

Kamenz i. Sa.

Bericht

über das

Schuljahr 1908/09,

erstattet von

Dr. W. Muhle,
dirig. Oberlehrer.

Kamenz,

Druck von C. S. Krausche.

1909. Prog. Nr. 773.

1909.

Stadtarchiv
Kamenz (Sa.)

Sessungsberichte (Kommun.)

Mühle, W [illeg]

Inhalt.

I. Mündliche Prüfungen	Seite 3
II. Schulgeschichte	„ 4
III. Verordnungen des Königl. Ministeriums	„ 8
IV. Lehrbericht	„ 9
V. Lehrmittel und Sammlungen	„ 15
VI. Lehrbücher	„ 18
VII. Schreibsachen	„ 20
VIII. Schulspiel	„ 20
IX. Personalverzeichnis	„ 21
X. Übersicht über den Schülerbestand	„ 25
XI. Stiftungen	„ 26
XII. Allgemeine Mitteilungen	„ 28
XIII. Mitteilungen ans Elternhaus	„ 30
XIV. Vom neuen Schuljahr	„ 31

Anmerkung: Dem Bericht liegt der Stand vom 15. März 1909 zu Grunde.

I.

Die geehrten Behörden, Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt werden gebeten, diesen Bericht zugleich als

Einladung

zu den

öffentlichen Prüfungen,

Donnerstag, am 1. April 1909,

ansehen zu wollen.

Diese Prüfungen werden im Bürgersaale des Rathauses nach folgender Ordnung abgehalten:

Klasse 5:	8 ¹⁰ —8 ³⁵	Religion	c. r. m. Thierfelder.
	8 ³⁵ —9	Französisch	Dr. Müller.
Quinta:	9—9 ¹⁰	Latein	Dr. Reichel.
Klasse 2:	9 ¹⁵ —9 ³⁵	Deutsch	Oberlehrer Resch.
	9 ³⁵ —9 ⁵⁵	Chemie	Dr. Heinich.
Klasse 4:	10—10 ²⁰	Geometrie	Dr. Muhle.
	10 ²⁰ —10 ⁴⁰	Geschichte	Kuske.
Quarta:	10 ⁴⁰ —10 ⁵⁰	Latein	c. r. m. Thierfelder.
Klasse 3:	10 ⁵⁵ —11 ¹⁵	Englisch	Dr. Müller.
	11 ¹⁵ —11 ³⁵	Erdkunde	Kuske.
Klasse 6:	11 ⁴⁰ —12 ⁵	Deutsch	Kuske.
	12 ⁵ —12 ³⁰	Naturbeschreibung	Dr. Heinich.
Sexta:	12 ³⁰ —12 ⁴⁵	Latein	Dr. Reichel.

Die Prüfungsarbeiten der Schüler liegen während der Prüfungen aus. Gleichzeitig sind im benachbarten Klassenzimmer Schülerzeichnungen ausgestellt.

II. Schulgeschichte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres umfasste unsere in der Entwicklung begriffene Schule die Realschulklassen 6 bis mit 2 und drei Progymnasialklassen. Durch diese Erweiterung und durch den Weggang des Herrn cand. paed. Möbius ward auch eine Vergrößerung des Lehrkörpers nötig. Es traten ins Lehrerkollegium ein: Herr Oberlehrer Alfred Resch*) als ständiger wissenschaftlicher Lehrer und die Herren Kandidaten des höheren Schulamts Dr. phil. Rudolf Heinich**) und Erich Kuske***) als Vikare, die beide unserer Anstalt vom Königlichen Ministerium zugleich auch zur Vollendung bzw. Ablegung des Probejahres zugewiesen waren. Dem bisherigen provisorischen Fachlehrer Herrn Julius Fauth war zu Ostern die Ständigkeit verliehen worden.

Der Aufnahmeprüfung, am 27. April 1908, unterzogen sich 32 Schüler, die sämtlich aufgenommen werden konnten, sodass nun die Schule bei 9 Lehrkräften 107 Schüler umfasste.

Am 28. April begann der regelmässige Unterricht, nachdem zuvor Lehrer und Schüler sich im Bürgersaale des Rathauses zu einer schlichten Feier vereinigt hatten, bei der Herr c. r. m. Thierfelder Heinrich Wicherns, des Gründers der inneren Mission, anlässlich dessen 100. Geburtstages gedachte.

*) Alfred Resch, geboren am 19. Januar 1874 in Gersdorf (Bez. Chemnitz), besuchte das Realgymnasium in Chemnitz (Ostern 1885 bis Ostern 1894), studierte in Leipzig neuere Sprachen und Germanistik und bestand am 29. Juni 1899 vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission das Staatsexamen. Sein Probejahr leistete er, gleichzeitig als Vikar beschäftigt, am Kgl. Realgymnasium in Annaberg und an den städtischen Realschulen in Meerane und in Pirna ab. Darauf war er in Pirna und seit Ostern 1901 am Gymnasium in Greiz als nicht-ständiger Lehrer, weiter von Michaelis 1901 ab am Greizer Gymnasium und von Michaelis 1902 an in Pirna als ständiger wissenschaftlicher Lehrer angestellt. Seit Ostern 1908 ist er an der hiesigen Realschule tätig.

**) Georg Rudolf Heinich wurde am 30. Mai 1883 zu Meusdorf b. Kohren (Sachsen) geboren. Nachdem er auf der Drei-König-Schule (Realgymnasium) zu Dresden-Neustadt das Zeugnis der Reife erlangt hatte, studierte er von Ostern 1902 ab in Leipzig Naturwissenschaften. Am 24. April 1907 erhielt er auf Grund der Dissertation „Die geologisch-petrographischen Verhältnisse der Umgegend von Rothau im böhmischen Erzgebirge“ die Doktorwürde und bestand am 21. Juni desselben Jahres die Prüfung für das höhere Lehramt. Am 1. Juli wurde er der Realschule mit Realprogymnasium zu Pirna und Ostern 1908 der Realschule i. Entw. mit Progymnasium zu Kamenz als Probandus und Vikar zugewiesen. Am 1. Juli 1908 erfolgte seine Ernennung zum nicht-ständigen wissenschaftlichen Lehrer.

***) Bernhard Erich Kuske, geboren am 1. Januar 1882 zu Dresden, besuchte das Annenrealgymnasium zu Dresden, wo er Ostern 1902 die Maturitätsprüfung bestand. Darauf studierte er auf den Universitäten Leipzig und Jena Deutsch, Geschichte, Philosophie und Geographie. Im Februar 1906 siedelte er nach Westfalen über, wo er auf Schloss Brünninghausen (Kreis Hörde) das Archiv und die Bibliothek des Freih. von Romberg bis Ostern 1908 ordnete. Im Februar 1907 bestand er an der Universität Jena die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Ostern 1908 wurde er der hiesigen Realschule zur Ablegung seines Probejahres überwiesen.

Am 25. Mai fand im Bürgersaale die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August unter Beteiligung zahlreicher Gäste, der Realschulkommission und Vertretern der königlichen und städtischen Behörden statt. Nach einleitendem Chorgesang und Gebet sang der Schülerchor die Motette: „Hebe Deine Augen auf“. Den Gedichtvorträgen „Des Königs Wiegenfest“ von Erlen und „Widmung“ von Engelmann folgte der Choral „Treue Liebe bis zum Grabe“. Hieran reihte sich die Festrede des Herrn Realschullehrers Dr. phil. Müller über „Die deutschen Kolonien“. Zwei weiteren Gedichtvorträgen („Das Sachsenvolk“ von Stolle, „An Deutschland“ von Greif) schloss sich der Chorgesang „Gebet für den König“ an. Mit einem durch den Leiter der Schule auf Se. Majestät unsern König ausgebrachten Hoch und dem allgemeinen Gesang der Sachsenhymne fand die Feier ihr Ende.

Am 1., 2. und 4. Juni fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus.

Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 14. Juni.

Am 23. Juni unterzog Herr Geheimer Kirchenrat Meier aus Bautzen als Kommissar des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums den Religionsunterricht einer Revision.

Nach Vollendung des Probejahrs übernahm vom 1. Juli an Herr Dr. Heinich vollen Unterricht.

Bei trübem, aber regenlosem Wetter veranstalteten wir am Sonnabend, den 4. Juli unseren ganztägigen Schulausflug. Wieder hatte sich eine grosse Anzahl Erwachsener den einzelnen Klassen angeschlossen. Sämtliche Klassen verliessen früh mit dem Zuge 5⁴⁵ Kamenz und fuhren gemeinsam bis Arnsdorf, von wo sich die zweite Klasse nach Dresden wandte, während die übrigen nach der Sächsischen Schweiz weiterfuhren. Klasse 6, unter Führung der Herren Milde und Dr. Reichel, benutzte bis Rathen die Bahn und wanderte dann über die Bastei durch die Schwedenlöcher und den Amselgrund nach Rathewalde und durch den Uttewalder Grund nach Wehlen, von wo es mit dem Dampfschiff nach Pirna zurückging. Die Herren c. r. m. Thierfelder und Dr. Heinich führten die 5. Klasse von Königstein aus nach dem Lilienstein und Hockstein, dann über Hohnstein nach dem Brand, der Frinztalmühle und Schandau. Das Dampfschiff brachte sie dann nach Pirna zurück. Auch Klasse 4 verliess in Königstein die Bahn. Unter Führung der Herren Dr. Müller und Kuske ging es nun über den Pfaffenstein zur Forstmühle, von da über den Grossen Zschirnstein nach dem Wolfsberg und nach Schandau, teils zu Schiff, teils mit der Bahn ward dann Pirna erreicht. Herr Oberlehrer Resch marschierte mit der 3. Klasse von Hirschmühle-Schmilka aus durch die Schrammsteine nach der Baude, dann nach dem Kuhstall und fuhr mit der elektrischen Bahn nach Schandau und von da mit dem Dampfschiff nach Pirna. Von hier aus fuhren alle 4 Klassen gemeinsam zurück. Die Führung der 2. Klasse hatten der Leiter der Anstalt und Herr Fauth. In Dresden-N. verliess man die Eisenbahn und begab sich mit der elektrischen Bahn nach Hainsberg. Von hier ging es nun zu Fuss über Rabenau und durch den Rabenauer Grund über Cossmansdorf nach Tharandt. Dann besuchte man den Forstgarten, Cottas Grab, die heiligen Hallen und die Köhlerhütte und fuhr abends mit der Eisenbahn von Tharandt zurück. In Arnsdorf vereinigten sich alle Klassen und wohlbehalten traf alles 10¹² in Kamenz wieder ein.

Die Sommerferien begannen am 18. Juli und endeten am 16. August.

Am 24. und 27. August fiel der Nachmittagsunterricht des Forstfestes wegen aus, da sich eine grosse Anzahl der Schüler am Festzuge beteiligte.

Auch in diesem Jahre feierten wir den Sedantag durch einen gemeinsamen Ausmarsch nach Strassgräbchen-Waldhof. Leider war das Wetter sehr ungünstig. Als um 12 Uhr der Abmarsch vom Rathause erfolgte, begann es bereits zu regnen, und noch mancher Regenschauer störte im Laufe des Nachmittags die Veranstaltungen. Im Waldhof war mit der Eisenbahn trotz des Regens eine grosse Anzahl Gäste, an ihrer Spitze Herr Bürgermeister Dr. Feig, eingetroffen. Nach Aufmarsch, Ansprache des Berichterstatters und Deklamationen fanden Freiübungen unter Leitung des Herrn Fauth und darnach turnerische Wettspiele statt. Den Siegern wurden durch den Leiter der Anstalt Eichenkränze mit Schleife verliehen. Nachdem mit dem Abendzuge die Rückkehr nach Kamenz erfolgt war, ward in geschlossenem Zuge nach dem Marktplatz marschirt, wo mit dem gemeinsamen Gesange der „Wacht am Rhein“ die Feier ihren Abschluss fand.

Mit dem 25. September schloss das Sommerhalbjahr. Die schriftlichen Michaelisprüfungen waren in diesem Jahre zum ersten Male durch ministerielle Verordnung weggefallen.

Die Michaelisferien währten vom 26. September bis zum 4. Oktober. Am 5. Oktober begann das Winterhalbjahr.

Den ersten Elternabend veranstaltete die Schule am 20. November im Saale von Stadt Dresden. Der Besuch war ein recht guter. Auch Herr Bürgermeister Dr. Feig war erschienen. Der Berichterstatter behandelte in längerem Vortrage verschiedene Fragen der Realschule, namentlich die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus. In der darnach stattfindenden Aussprache wurden noch verschiedene Fragen erörtert und geklärt, und ein geselliges Beisammensein brachte Lehrerschaft und Eltern noch einander näher.

Am 5. Dezember besichtigten Realschulkommission und Stadtrat unter Führung des Berichterstatters die Lehrmittel der Schule.

Vom 24. Dezember bis zum 6. Januar dauerten die Weihnachtsferien.

Anlässlich des 50. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurden eine Vorfeier und ein Festaktus veranstaltet.

Die Vorfeier fand am 26. Januar abends im grossen Saale von Stadt Dresden statt. Zahlreiche Ehrengäste und Gäste hatten sich dazu eingefunden. Im Mittelpunkt der Feier, die durch eine Begrüssungsansprache des Leiters der Schule eröffnet ward, stand das Schülerfestspiel „Die Huldigung der Stände“ von Schönfelder. Umrahmt ward dieses durch musikalische Vorträge einzelner Schüler und durch Chorgesänge unter Leitung des Herrn Fauth. Lichtbilder über Deutschlands Kolonien, erläutert durch Herrn Kuske, schlossen die Feier, die in dem Allgemeingesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ ausklang.

Der Festaktus ward am folgenden Vormittag im Bürgersaale des Rathauses abgehalten. Auch hierzu hatten sich zahlreiche Gäste, darunter Vertreter der Realschulkommission, der königlichen und städtischen Behörden, eingefunden. Choral und Gebet eröffneten die Feier. Chorgesänge und Gedichtvorträge gingen der Festrede des Herrn Oberlehrers Resch „Erörterungen über Krieg und Frieden“ voran und folgten ihr. Die in diesem Jahre zum erstenmale aus der Georg Fischer-Stiftung beschaffte Bücherprämie ward hierauf dem Schüler Johannes Zabler aus Klasse 4 durch den Berichterstatter übergeben. Mit einem vom Schulleiter auf unsern Kaiser ausgebrachten dreifachen Hurra schloss die Feier.

Am Grabe des im vergangenen Jahre am 27. Januar entschlafenen Kollegen Georg Fischer hatte am Todestage das Lehrerkollegium einen Kranz niederlegen lassen.

Auch in diesem Jahre boten wir den Schülern mehrfach Lichtbildervorführungen. So wurden am 24. November Bilder von Marokko, am 22. Dezember Bilder von Sachsen und Weihnachtsbilder und am 5. Februar Bilder von Rügen und Dänemark durch den Berichterstatter und die Herren Dr. Heinich und Thierfelder vorgeführt und erläutert.

Am 8. Februar musste Herr Milde wegen Krankheit einen achtwöchigen Urlaub nehmen. Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums ward unserer Realschule Herr Kandidat des höheren Schulamts Siegfried Lorenz*) zur Ableistung seines Probejahrs und als Vikar zugewiesen. Er übernahm zum Teil die Stunden des erkrankten Herrn Milde.

Am 11. Februar hielt Herr Dietrich vor unseren Schülern mit einfachsten Mitteln einen Experimentalvortrag über brennbare Gase.

Am 23. Februar (Fastnacht) unternahmen nachmittags die unteren Klassen nach Cunnersdorf, die drei oberen Klassen nach Hennersdorf-Elstra einen Wintermarsch unter Führung ihrer Lehrer. Der Nachmittagsunterricht war auf einen andern Tag verlegt worden.

Vom 11. bis 17. März finden die schriftlichen Osterprüfungen der einzelnen Klassen statt.

Die mündliche Osterprüfung wird am 1. April abgehalten werden. Am folgenden Tage wird durch eine gemeinsame Schlussfeier das Schuljahr mit Aushändigung der Zensuren seinen Abschluss finden.

Der Gesundheitszustand während dieses Schuljahres war bei den Schülern ein guter. Unter der Lehrerschaft waren 65 Krankheitstage zu verzeichnen. Aus anderen Gründen machten sich Vertretungen an 2 Tagen nötig.

Leider werden zu Ostern zwei Mitglieder des Lehrerkollegiums von unserer Realschule scheiden. Herr Dr. Heinich geht an das König Georg-Gymnasium nach Dresden und Herr Kuske an die Oberrealschule i. Entw. nach Meerane.

Trotzdem beide Herren nur ein Jahr an unserer Anstalt gewirkt haben, so haben sie sich doch die Liebe und Achtung der Schüler erworben und das Lehrerkollegium verliert in ihnen zwei liebe Kollegen. Die besten Wünsche für die Zukunft begleiten sie.

Als Ersatz für die Scheidenden sind die Herren Dr. phil. Alfred Hiebel, z. Zt. Vikar am Thomasingymnasium in Leipzig, und cand. rev. min. Curt Hübschmann gewonnen worden. Auch wird Herr Bürgerschullehrer Butter zu Ostern als Fachlehrer zur Realschule übertreten.

Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 2. Februar 1909 ist der Berichterstatter vom 16. April ab zum Direktor ernannt worden.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs wird die erste Klasse aufgesetzt werden, sodass nach Ostern unsere Realschule voll ausgebaut sein wird und voraussichtlich Ostern 1910 die ersten Abiturienten entlassen werden können.

*) Ich, Siegfried Wolfgang Lorenz, bin am 21. Juni 1884 als Sohn des Oberlehrers Hans Lorenz in Mylau im Vogtlande geboren. Ich besuchte die Realschule mit Progymnasium zu Reichenbach i. V., ging von da auf die Fürstenschule St. Afra in Meissen und legte hier Ostern 1904 die Reifeprüfung ab. Darauf studierte ich in Leipzig Philosophie, Mathematik, Physik und Chemie mit Mineralogie und bestand Januar 1909 die Staatsprüfung für Kandidaten des höheren Schulamts. Am 8. Februar wurde ich vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts als Probandus und Vikar der hiesigen Realschule mit Progymnasium zugewiesen.

Die Räume im Rathause und im Bürgerschulgebäude, die unserer Realschule jetzt zur Verfügung stehen, sind somit ganz unzulänglich geworden. Mit grosser Freude ist es daher zu begrüssen, dass die städtischen Kollegien den Neubau einer Realschule an der Hensel- und Haberkornstrasse beschlossen haben, und dass die Angelegenheit bereits soweit gefördert ist, dass voraussichtlich im Jahre 1910 das neue Gebäude beziehbar sein wird. Die Pläne für den Neubau sind von den Architekten Herren Gebr. Kiessling in Kötzschenbroda ausgearbeitet worden, und es spricht nach dem jetzigen Stande der Dinge alles dafür, dass unsere Realschule bald ein eignes würdiges und gediegenes Heim erhält.

III.

Verordnungen

des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Von den an die Schule ergangenen Verordnungen seien folgende besonders hervorgehoben:

Datum	Inhalt
7. März 1908.	Teilnahme möglichst aller Schüler am Stenographieunterricht.
9. März 1908.	Genehmigung der Anstellung des Oberlehrers Resch als ständ. wissensch. Lehrers und des techn. Lehrers Fauth als ständ. Fachlehrers.
17. März 1908.	Würdigung der Bedeutung Wicherns.
7. April 1908.	Genehmigung des Stundenplanes für 1908/09.
14. Nov. 1908.	Ausdehnung des Schülerbriefwechsels auf das Winterhalbjahr der 2. Klasse.
14. Jan. 1909.	Erleichterung der Aufnahme von Schülern beim Übergang von einer auf eine gleichartige andere sächsische Schule.
27. Jan. 1909.	Genehmigung der Einführung des „Biblischen Lesebuchs“ und der „Geschichtlichen Erzählungen“.
2. Febr. 1909.	Urlaubserteilung an den Lehrer Milde und Zuweisung des Kand. des höh. Schulamts Siegfried Lorenz zur Erstehung des Probejahrs und Übernahme von Aushilfsunterricht.
2. Febr. 1909.	Ernennung des dirig. Oberlehrers Dr. Muhle zum Direktor vom 16. April 1909 ab.
8. Febr. 1909.	Genehmigung des abgeänderten Stundenplanes.
26. Febr. 1909.	Zuweisung Dr. Hiebels zur Fortsetzung des Probejahrs und als Vikar.

IV.

Lehrbericht.

Klasse 6.

Klassenlehrer: Milde, seit Febr. Dr. Heinich.

- Religion:** 3 Std. Biblische Geschichte des alten Testaments nebst zugehörigem Katechismusstoff. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes. Milde, seit Febr. Fauth.
- Deutsch:** 6 Std. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten. Nacherzählen von Gehörtem und Gelesenem. Übungen im Vortrage gelernter Gedichte und Prosastücke. Die Lehre vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen. Die wichtigsten Wortklassen unter Anwendung der lateinischen Bezeichnungen. Abwandlung der Haupt-, Für- und Zeitwörter. Rechtschreibungsübungen. Übung im Gebrauche von Satzzeichen. — In je 5 Wochen 2 Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit.
- Themata der Aufsätze. 1. Die Goldgrotte auf dem Valtenberge. 2. Die Blutnelken am Falkenstein. 3. Die Grasprinzessin. 4. Der beschämte Lügner. 5. Eine Mutter und ihre Kinder. 6. Frau Holle (Klassenaufsatz). 7. Kindliche und brüderliche Liebe. 8. Rübezahl und die arme Frau. 9. Die Spinne und die Biene. 10. Einigkeit macht stark. 11. Der kluge Schäferjunge. 12. Seltsames Rossfutter. 13. Wenn ich König wäre. 14. Prüfungsaufsatz. Milde, seit Febr. Kuske.
- Französisch:** 5 Std. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Deklination. Pluralbildung. Femininbildung. Adjektivisches. Demonstrativ- und Possessivpronomen. Grundzahlen. Schöpke I, Lektion 1—20. Von Pfingsten bis Michaelis aller 14 Tage eine, dann aller 3 Wochen 2 Arbeiten. Milde, seit Febr. Dr. Müller.
- Geschichte:** 1 Std. Griechische Sagen. Waltarilied. Nibelungen- und Gudrunssage. Deutsche Götterlehre. Milde, seit Febr. Thierfelder.
- Erdkunde:** 2 Std. Das Königreich Sachsen. Deutschland im Überblick. Milde, seit 1. Juli Dr. Heinich.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender einfach gebauter Blütenpflanzen. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Die einheimischen Laub- und Nadelbäume nach Blatt und Frucht. Im Winter: Zoologie: Warmblütige Wirbeltiere nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Fauth, seit 1. Juli Dr. Heinich.
- Rechnen:** 4 Std. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Teilbarkeit und Zerlegung in Faktoren. Häufiges Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. Aller 4 Wochen 3 Arbeiten. Dr. Heinich.
- Zeichnen:** 2 Std. Rechtwinklige Gebrauchsgegenstände, einfache Blattformen, dargestellt zumeist in Silhouettenmanier. Fauth.
- Schreiben:** 2 Std. Lateinische und deutsche Klein- und Grossbuchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.
- Singen:** 2 Std. Übungen im Tonbilden und -treffen. Die notwendigsten musikalischen Grundbegriffe. Einstimmige Lieder und Choräle. Fauth.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Reichel.

Latein: 8 Std. Regelmässige Formenlehre bis mit den Deponentien, nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Dr. Reichel.

Deutsch: 2 Std. Der einfache Satz. Regelmässige Deklination und Konjugation. Präpositionen. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung — In je 5 Wochen 2 Aufsätze, 2 Diktate und eine Spracharbeit.

Themata der Aufsätze. (Die mit * bezeichneten sind freie Arbeiten, die anderen Nacherzählungen):
1. Der Händling. 2. Rubezahl's Pferde. 3. Die Traumausleger. 4. Die zwei Schweizer. 5. Kaiser Wilhelms I. Herzensgüte. 6. Glück im Unglück (Klassenaufsatz). 7. Der schlaue Reisende. 8.* Grosse Wäsche. 9. Der Löwe auf der Lauer. 10. Der Redner Demosthenes. 11.* Morgen gehts wieder auf die Eisbahn! 12. Der überführte Dieb. 13. Wenn ich König wär' (ein Traum). 14. Prüfungsaufsatz.

Dr. Reichel, seit Febr. zusammen mit Kl. 6.

In zwei weiteren Stunden Deutsch, sowie in allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 5.

Klassenlehrer: c. r. m. Thierfelder.

Religion: 3 Std. Bibl. Geschichten aus dem Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Luthers Leben. Geographie von Palästina. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Thierfelder.

Deutsch: 5 Std. Lesen und Besprechen poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuches. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Das Wichtigste über den Hauptsatz, die Satzverbindung und das Satzgefüge. Erweiterung und Befestigung der Formenlehre unter Hinweis auf Unregelmässigkeiten und Schwankungen; besonders Einübung des Verbs. Orthographische Übungen, Hauptregeln der Interpunktion. — Schriftliche Arbeiten wie in Kl. 6.

Themata der Aufsätze. 1. Frau Sonnes Tagewerk im Mai. 2. Heimkehr von der Bärenjagd (nach einem Bilde). 3. Die Krebse zu Köln. (Nacherzählung) 4. Christophorus. (Nacherzählung.) 5. Unser Sedanfest. (Brief.) 6. Die Geschichte vom Züricher Breitopf (von einer Person d. Gedichts erzählt). (Klassenaufsatz.) 7. Was der Pfennig erlebt hat. 8. Eine Nordlandsreise. 9. Scheiden tut weh! 10. Ein Besuch beim Teichkapellmeister. 11. Unterm Weihnachtsbaum. — Ein Gespräch in der Christnacht. 12. Komm, Herr Jesu, sei unser Gast! (Nacherzählung.) 13. Gibraltar. (Bildbeschreibung.) 14. Prüfungsaufsatz. Thierfelder.

Französisch: 6 Std. Die aktiven und passiven Indikativformen der regelmässigen Konjugation. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Schöpke, L. 21—49. Alle 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Dr. Müller.

Geschichte: 2 Std. Bilder aus der deutschen und sächsischen Geschichte von der Zeit der alten Deutschen bis zur Gegenwart. Thierfelder.

Erdkunde: 2 Std. Das übrige Europa in übersichtlicher Behandlung. Dabei weitere Einführung in die geographischen Grundbegriffe. Kuske, seit Febr. Lorenz.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen von schwerer erkennbarem Bau. Entwicklung der Begriffe Art, Gattung, Familie aus dem in 6 und 5 Behandelten. Im Winter: Zoologie: Mitteilung des Wichtigsten über die Wirbeltiere, besonders die wechselwarmen, und die Weichtiere nach vorgezeigten Exemplaren oder Abbildungen. Dr. Heinich.

Rechnen: 4 Std. Rechnen mit gemeinen und dezimalen Brüchen. Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. Alle 2 Wochen eine Reinschrift. Dr. Heinich.

Zeichnen: 2 Std. Rechtwinklige Gegenstände in verschiedener Lage. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstgebilde von vorwiegend krummliniger Grundform. Farbentreffübungen. Fauth.

Schreiben: 2 Std. Üben der Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Verbindung mit Wörtern und Sätzen. Arabische und römische Ziffern. Fauth.

Turnen: 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth, seit Febr. zusammen mit Kl. 4.

Singen: siehe Kl. 4.

Quinta.

Klassenlehrer Dr. Reichel.

Deutsch: 1 Std. Satzverbindung und Satzgefüge Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze. Unregelmässige Deklination und Konjugation. Dr. Reichel.

Latein: 8 Std. Verba Deponentia. Abschluss der Formenlehre, ihre Unregelmässigkeiten. Accusativus cum infinitivo. Partizipialkonstruktionen. Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. Dr. Reichel.

Geschichte: 1 Std. Römische Geschichte im Überblick. Bilder aus der deutschen Geschichte bis zu Heinrich I. Kuske, seit Febr. Thierfelder.

In vier weiteren Stunden Deutsch, sowie in allen übrigen Fächern, mit Ausnahme des Französischen, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 4.

Klassenlehrer: Dr. Müller.

Religion: 2 Std. Biblische Geschichten aus dem apostolischen Zeitalter; insbes. Leben Pauli. — Bibelkunde. — Geschichte des Volkes Israel bis zum Auftreten der grossen Propheten, erweitert und vertieft; historische Bücher des A.T. — Das Kirchenjahr. — Das 3. Hauptstück eingepägt und erklärt. Thierfelder.

Deutsch: 5 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Deklamationen und Übungen in freier Rede. Wortklassen, Wortbildung, Satzverbindung, Satzgefüge, Rechtschreibung, Zeichensetzung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, daneben Diktate und Spracharbeiten.

Themata der Aufsätze. 1. Ein Frühlingsspaziergang. 2. Eine alte deutsche Burg. 3. Warum heisst Indien das alte Wunderland. 4. Das Bild des Grossvaters (Klassenaufsatz). 5. Der Tabak. 6. Die Predigt der Tanne in der Mühle. 7. Quer durch Deutsch-Südwestafrika. (Brief.) 8. Der Nutzen des Waldes. 9. Bilder aus dem Leben der Germanen. 10. Winterfreuden am Hutberg. 11. Prüfungsaufsatz. Kuske.

Französisch: 7 Std. Zusammengesetzte Zeiten des Verbums. Gebrauch des Konjunktivs nach Reum und Rupprecht: Lektion 40—45; nach Michaelis: Verba der regelmässigen Konjugation mit orthographischen Eigentümlichkeiten. Vom Substantiv, Adjektiv und Adverb. Schöpke: Lektion 59—70. Alle 4 Wochen 3 gute Arbeiten; Dr. Müller.

Geschichte: 2 Std. Geschichte des Altertums bis Ende der Völkerwanderung. Kuske.

- Erdkunde:** 2 Std. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Kuske, seit Febr. Lorenz.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Das natürliche System. Die bedeutendsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Zoologie: Ausgewählte Vertreter aus den Klassen der wirbellosen Tiere. Dr. Heinich.
- Rechnen:** 4 Std. Wiederholung der Bruchrechnung und Erweiterung derselben durch zusammengesetzte Aufgaben. Verwandlung gemeiner Brüche in dezimale und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Einfache Beispiele der Gesellschaftsrechnung und der Prozent- und Zinsberechnung. Aller 14 Tage eine Reinschrift. Milde, seit Febr. Lorenz.
- Geometrie:** 2 Std. Einführung in die Geometrie im Anschluss an stereometrische Betrachtungen. Gerade, Winkel, Dreieck, Kongruenz der Dreiecke. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Übungen im Gebrauch der Zeicheninstrumente. Dr. Muhle.
- Zeichnen:** 2 Std. Flächenhaftes Darstellen von Naturformen (Blätter, Zweige, Früchte, Schmetterlinge, Vogelsilhouetten etc.). Selbstentwicklung von Flachornamenten. Fauth.
- Schreiben:** 1 Std. Übungen in Kurrent- und lateinischer Schrift. -- Rundschrift. Milde, seit Febr. Fauth.
- Turnen:** 2 Std., seit Febr. zusammen mit Kl. 5: Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Dr. Müller.
- Singen:** 2 Std., zusammen mit Kl. 5. Dreistimmige Motetten und Volkslieder. Fauth.

Quarta.

Klassenlehrer: Dr. Müller, seit Febr. Dr. Reichel.

- Deutsch:** 3 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuches. Deklamationen und Übungen in freier Rede. Satzverbindung und Satzgefüge. Ergänzung der Formenlehre mit Betonung der Schwankungen. Einige Regeln über Satzton und Versmass. Abschluss der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Aller 3 Wochen ein Aufsatz, daneben Diktate. Themata der Aufsätze. 1. Der Hahn. (Nachbildung einer Fabel.) 2. Das Herrental. 3. Gespräch des Dichters Freiligrath mit einem Auswanderer. 4. Ein Tag aus meinen Ferien. 5. Bericht des Grafen über die Tat des braven Mannes. (Klassenaufsatz.) 6. Zu welchen Zwecken haben die Menschen Türme errichtet? 7. Dampfross oder Schustersrapen? (Gespräch.) 8. Eine Reise durch die Sahara. 9. Der Winter ein Tausendkünstler. 10. Zwei Inhaltsangaben längerer Stücke. 11. Was ich sein möchte. 12. Prüfungsarbeit. Dr. Reichel, seit Febr. Resch.
- Latein:** 6 Std. Hauptregeln der Syntax, besonders Kasuslehre nach Ostermann. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Skriptum oder Extemporale. -- Lektüre: Cornelius Nepos (ed. Doetsch IV. VI. VIII. X. XIV.); Lesebuch von Ostermann: 5—28, 42—45. Thierfelder.
- Französisch:** 5 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe A, Lektion 1—52. 30 schriftliche Arbeiten. Dr. Müller, seit Febr. Dr. Reichel.
- Geschichte:** 2 Std. Geschichte des Altertums. Bilder aus der deutschen Geschichte bis 1648. Kuske.

In allen übrigen Fächern, mit Ausnahme einer Std. Rechnen und Schreiben, sind die Progymnasiasten mit den Realschülern vereinigt.

Klasse 3.

Klassenlehrer: Resch.

- Religion:** 2 Std. Das Wichtigste über Name, Entstehung, Geschichte und Bedeutung der Bibel. Das Leben Jesu nach dem Evg. Marci unter Heranziehung von Parallelen; die Synoptiker. -- Geographie von Palästina. -- Das 5. Hauptstück eingepägt und erklärt. Vertiefende Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; insbes. Besprechung des 3. Artikels. Thierfelder. -- Die evangelische Gottesdienstordnung.
- Deutsch:** 4 Std. Erläuterung schwieriger Lesestücke, lyrischer und epischer Gedichte. Kurze Mitteilung über die Dichter. Vortrag gelernter Gedichte. Überblick über die deutsche Grammatik. Behandlung von Satzgefüge, Nebensätzen, Verkürzung; Satzzergliederungen. Aller 3 Wochen ein Aufsatz. Themata der Aufsätze. 1. Der Wald ein Freund des Menschen. 2. Bericht über einen Spielnachmittag. 3. Entstehung der Sächsischen Schweiz. 4. Freundestreue (nach der Bürgschaft) (Klassenaufsatz). 5. Der Tag eines Jägers. 6. Aus Schillers Leben. 7. Opfertod eines Normannen (nach Pässlers „Skiläufer“). 8. Wochenmarkt in Kamenz. 9. Ein Spaziergang auf den Hutberg. 10. Die Quelle zu Schillers „Graf von Habsburg“. 11. Prüfungsarbeit. Resch.
- Französisch:** 6 Std. Unregelmässige Formenlehre des Zeitwortes und der übrigen Wortarten. Lektüre: Übersetzung und Erklärung der zusammenhängenden Stücke des Übungsbuches. Schöpke II, 71—104. Alle 14 Tage eine gute Arbeit. Resch.
- Englisch:** 4 Std. Übungen in englischer Aussprache und Schreibweise. Hör-, Sprech-, Lese- und Übersetzungsübungen. Anfänge der Formen- und Satzlehre, L. 1—15. Von Pfingsten ab alle 4 Wochen 3 gute Arbeiten. Dr. Müller.
- Geschichte:** 2 Std. Geschichte des Altertums. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum. Kuske.
- Erdkunde:** 2 Std. Vornehmlich physikalische Behandlung von Europa mit besonderer Berücksichtigung von Mitteleuropa, unter steter Bezugnahme auf Handel und Verkehr. Kuske.
- Naturbeschreibung:** 2 Std. Im Sommer: Botanik: Besprechung der Gräser und Nacktsamer, Kryptogamen und Pilze. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Im Winter: Zoologie: Überblick über das Tierreich. Bau und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers mit besonderer Betonung der Gesundheitslehre. Dr. Heinich.
- Rechnen:** 2 Std. Prozent- und Zinsrechnung. Aller 3 Wochen eine Arbeit. Milde, seit Febr. Lorenz.
- Algebra:** 2 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Einfachste lineare Gleichungen mit einer Unbekannten nebst Anwendungen. -- Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Dr. Heinich.
- Geometrie:** 2 Std. Anwendung der Kongruenzsätze. Viereck. Geometrische Örter. Kreislehre. Flächenvergleihung, -verwandlung und -teilung. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Aller 4 Wochen eine Reinschrift. Dr. Muhle.

- Zeichnen:** 2 Std. Perspektivisches Darstellen einfacher Gegenstände, anfangs nur in Linien, später mit Licht und Schatten. Skizzier- und Malübungen. Stilisierübungen. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.
- Singen:** 1 Std. Siehe Kl. 2.
- Stenographie** (wahlfrei): 1 Std. Unterrichtet wurde nach dem Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie von Prof. E. Ahnert, wovon § 1 bis 20 behandelt wurden.
Dr. Reichel.

Klasse 2.

Klassenlehrer Dr. Muhle.

- Religion:** 2. Std. Das Leben Jesu nach den Synoptikern, insbes. nach Mc. IX—XVI (Abschluss). — Leben und Werk des Apostels Paulus i. Anschl. an kurs. Lektüre von Apgsch. e. VIII—XXVIII. — Der israelitische Prophetismus auf geschichtl. Grundlage; israelit.-jüdisch. Geschichte von 750 bis Jesus. — Bilder aus der alten Kirchengeschichte. Ethisches und Systematisches, sowie Befestigung und Erweiterung des Memorierstoffes bei Gelegenheit. Thierfelder.
- Deutsch:** 4 Std. Lektüre: Abschnitte aus Nibelungenlied und Gudrun; Wilhelm Tell; Schillers Glocke; schwierigere Balladen und lyrische Gedichte; Bilder aus der deutschen Geschichte, Lebensbeschreibungen. — Literaturgeschichte bis Klopstock. Das Wichtigste über die Dichtungs- und Versarten. — Vortrag gelernter Gedichte, Übungen im freien Vortrag. — Grammatisches; Stilistisches.
Themata der Aufsätze. 1. Überfahrt am Schreckenstein (nach Richters Bild). 2. Welchen Wert haben die Spielnachmittage für uns? 3. Siegfried. 4. Lebensgeschichte einer Tanne (nach Freiligraths Tanne, Klassenaufsatz). 5. Erklärung von vier Sprichwörtern. 6. Die Anfangsszene in Schillers Tell. 7. Der Tod Gesslers. 8. Wandervogel und Reisende (Vergleichung). 9. Prüfungsarbeit. Resch.
- Französisch:** 4 Std. Grammatik: Schöpke II, 87—113. Lektüre: Stücke aus La France, le pays et son peuple, von Ricken. Alle 14 Tage eine Reinschrift. Resch.
- Englisch:** 4 Std. Grammatik: Meier-Assmann I, 17—30, dazu Übersetzungen ins Englische nach M.—A. I, Beiheft 17—30, und Übungsbuch Seite 230 ff., 3—10. Lektüre: Celebrated Men of England and Scotland von Schulze. Alle 14 Tage eine Reinschrift. Resch.
- Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis zum Spanischen Erbfolge-Krieg (814—1714) im Rahmen der Weltgeschichte. Hervorhebung des für Kultur und Volkswirtschaft Bedeutsamen. Thierfelder.
- Erdkunde:** 2 Std. Ergänzende Wiederholung Mitteleuropas. Die übrigen Erdteile, vornehmlich nach der physischen Seite. Dr. Muhle.
- Naturbeschreibung:** 1 Std. Das Wichtigste aus der Kristallographie. Sedimentgesteine und ihre Entstehung. Lagerungsformen und Schichtstörungen. Gesteinsbildende Mineralien. Dr. Muhle, seit 1. Juli Dr. Heinich.
- Chemie:** 2 Std. Gründliche Einführung in das Verständnis der chemischen Vorgänge. Grundzüge der Stöchiometrie. Die wichtigsten Elemente, vornehmlich die Nichtmetalle und ihre einfachsten Verbindungen. Dr. Heinich.

- Physik:** 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Behandlung der einfachen Erscheinungen aus dem Gebiete der Mechanik, Akustik und Optik. Dr. Muhle.
- Rechnen:** 2 Std. (da sämtliche Schüler an der wahlfreien Unterrichtsstunde sich beteiligten). Diskontrechnung. Einfache Zinseszinsrechnung unter Benutzung von Potenztabellen. Effektenrechnung. Milde, seit Febr. Dr. Heinich.
- Algebra:** 2 Std. Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzeln. Fortgesetzte Übungen im Ansetzen und Auflösen linearer Gleichungen mit einer Unbekannten. Dr. Muhle.
- Geometrie:** 2 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf das Dreieck und den Kreis.
In der Mathematik ward alle 3 Wochen eine gute Arbeit geliefert. Dr. Muhle.
- Zeichnen:** 2 Std. Perspektivisches Darstellen von Kunst- und Gebrauchsgegenständen. Stillleben. Skizzen. Pflanzenstudien. Tiersilhouetten. Fauth.
- Turnen:** 2 Std. Frei-, Ordnungs-, Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Fauth.
- Singen:** 1 Std., zusammen mit Kl. 3. Dreistimmige Motetten und Volkslieder. Fauth.
- Stenographie:** 1 Std. Abschluss der Verkehrsschrift. Befestigung des Gelernten durch Wiederholungen und Leseübungen und langsame Diktate. Dr. Reichel.
- Chorgesang** (sämtliche Klassen gemeinsam): 1 Std. Einübung von zwei- bis vierstimmigen Liedern, Chorälen und Motetten. Fauth.

V.

Lehrmittel und Sammlungen.

A. Anschaffungen im Schuljahr 1908|1909.

1. Lehrerbibliothek (Verwalter: c. r. m. Thierfelder).

Die Zahl der Bände stieg durch Anschaffungen und Geschenke von 190 auf 378. Von grösseren angeschafften Werken seien erwähnt: Krüger, Schwierigkeiten des Englischen; Lamprecht Deutsche Geschichte (Fortsetzung); Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte; Ratzel, Die Erde; Brehm, Tierleben.

Ferner wurden folgende Zeitschriften gehalten: Zeitschrift für den deutschen Unterricht (Lyon); Lehrproben und Lehrgänge (Fries-Menge); Monatsschrift für höhere Schulen (Köpke-Matthias).

2. Schülerbibliothek: (Verwalter: Dr. Reichel).

Durch Anschaffungen ward die Bibliothek von 298 auf 360 Nummern gebracht.

Bemerket sei noch, dass während dieses Jahres von einem Schüler durchschnittlich gelesen wurden in Kl. 2: 19 Bände, Kl. 3: 16 Bde., Kl. 4: 16 Bde., Kl. IV: 28 Bde., Kl. 5: 27 Bde., Kl. V: 19 Bde., Kl. 6: 28 Bde., Kl. VI: 25 Bde.

3. Geschichtliche Sammlung (Verwalter: c. r. m. Thierfelder).

7 Karten von Baldamus, 1 Karte von Kämmel und 3 Lehmannsche Wandbilder.

4. Geographische Sammlung (Verwalter: Kuske).

3 Wandkarten, 9 Anschauungsbilder, 20 stereographische Bilder und etwa 250 Ansichtskarten.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung.

A. Naturbeschreibung (Verwalter: Dr. Heinich). 125 Stück Anschauungstafeln, eine Anzahl zoologischer Präparate (Trocken-, Spiritus- und Skelettpräparate) und der Grundstock einer Mineraliensammlung.

B. Naturlehre (Verwalter: Dr. Muhle). Die nötigen Glassachen und Gerätschaften sowie die notwendigsten Chemikalien nebst den zugehörigen Standgefässen, und die wichtigsten Apparate aus den Gebieten der Mechanik, Akustik und Optik. Auch erhielt das Unterrichtszimmer in der Bürgerschule Anschluss an das Kamenzer Elektrizitätswerk.

6. Mathematische Sammlung (Verwalter: Dr. Muhle).

Wandtafelzirkel und Winkel und einige Körpermodelle aus Holz.

7. Sammlung für Zeichnen (Verwalter: Fauth).

Eine grössere Reihe verschiedenartigster Krüge, Vasen, Gläser und Gerätschaften.

B. Geschenke.

1. **Bibliothek:** Vom Königl. Kultus-Ministerium wurden der Schule aus einem Bücher-geschenk des Kgl. Preussischen Hofbuchhändlers Dr. Toeche-Mittler 42 Bände überwiesen, von der Königlich Sächsischen Landes-Wetterwarte 75 Exemplare ihrer Publikationen, und von Herrn Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann gegen 130 Bücher mathematischen Inhalts. Mehrere Verlagsbuchhandlungen sandten der Schule eine Anzahl Freiexemplare von Lehrbüchern, die wiederum der Hilfsbibliothek für ärmere Schüler überwiesen wurden. Vom Königl. Ministerium des Innern ging der Schule zu: Bericht der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen (1906 bis 1908). Dr. Reichel schenkte ein Exemplar seiner Schrift: Entwurf einer deutschen Betonungslehre für Schulen und Dr. Müller-Leipzig ein Exemplar: Auslese aus Arndts Prosaschriften; Schüler Kunze einen Kolonialkalender.

Die Sammlungen erhielten folgende Zuwendungen:

2. **Geschichtliche Sammlung:** Herr Paul Holzwarth-Dresden: eine grosse Anzahl Seemann'scher Bilder.

3. **Geographische Sammlung:** Herr Paul Holzwarth-Dresden: eine grosse Anzahl Ansichtskarten; Herr Kuske: 24 Stück Fahrpläne und graphische Fahrpläne; Schüler Friedr. Reif: eine von ihm selbst entworfene Entfernungskarte für Kamenz und eine selbstgezeichnete Karte zu Schillers Tell. Herr Milde, Herr Dr. Heinich, Herr Buchbinder Gersdorf und Schüler M. Reif: Ansichtskarten.

4. **Naturwissenschaftliche Sammlung:** Herr Apotheker Leiblin: Mikroskop, Kristallmodelle, Scincus officinalis, Aräometer, Versteinerungen, sowie eine Samen- und Drogen-sammlung nebst Standgefässen; Herr Bürgerschullehrer Jählig: Holzquerschnitte; Herr Thierfelder: Käfer, Mövenei; Herr Kürschnermeister Richter: Schnepfe; Schüler M. Reif: Rebhuhn, Bienen-waben, Hummer; Schindler, Mart. Vorweg, M. Reif: Gewürze; Töpfer: Hermelin; Peter: Grosse Schnecke; Stiefler, Stephan, Töpfer, F. Hillmann: Korallen und Schnecken; Wagner: Turmfalke; Grün-berger: Ringelnatterhaut; Meister: Blindschleiche; Haufe; Zwergkürbis; Lorenz: Grillen; E. Reiss-mann: Korkeichenrinde; Herr Bildhauer Redl, Lehrer Schmidt-Möhrsdorf, Ratsregistrator Uhlig, Dr. F. Müller, Glashüttdirektor Peter und die Schüler J. Wünsche, F. Hillmann, H. Schmidt, M. Reif, Fritz Reif, Mierisch, Friedr. Reif, Stiefler, Peter, Hauffe, Schuppan, Stephan, Peschel: Mine-ralien und Gesteine; Herr Bergwerksbesitzer Rudolf-Settens: Versteinerungen; Herr Archidiakonus Nollau: Gewichtsstücke; Herr Lehrer Schmidt-Möhrsdorf: Radiumphotographie; Herr Kupfer-schmiedemeister Bömig: Kupferbleche und Holzkohle; Herr Brennereibesitzer Brösing: Alkohol; Herr Töpfereibesitzer Schuppan: 50 Tonuntersetzer; Schüler Koch: Bleche; Reissmann: Uhrfedern; Friedr. Reif: Glühbirnen.

5. **Mathematische Sammlung:** Schüler Hauffe, Beyer, Peter, J. Wünsche, Hustig, M. Vorweg: selbstgefertigte Modelle.

6. **Sammlung für Zeichnen:** Herr Eisenhändler Schmidt: eine grosse Anzahl Gerätschaften und Werkzeuge; Herr Schmiedemeister Müller: zwei Hufeisen; Schüler Grünberger: Leuchter, Kanne.

7. **Bildersammlung:** Herr Buchdruckereibesitzer Krausche und die Schüler E. Pampel, H. Kunze, M. Reif, Hauffe, Heymann, Hentschel, Meister, Minckwitz, Leiter, Fritz Reif, K. Pampel, Uschner, H. Reissmann, R. Richter, H. Schmidt, Stiefler: Bilder.

Überdies ward ein Tambourinspiel von einem Freunde der Schule und vom Schüler Meister ein Kugelspiel geschenkt. Herr Uhrmacher Schlegel stiftete als Preis fürs Wettturnen zum Sedanfest einen Zinnbecher und Herr Buchdruckereibesitzer Krausche besorgte kostenlos den Druck der Festschleifen fürs Sedanfest.

Allen freundlichen Spendern sei für ihre Zuwendungen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen.

VI. Lehrbücher.

Fach.	Nr.	Titel.	Preis.	Gebraucht in Klasse:															
Religion.	1.	Bibel	2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2.	Voelker-Strack, Bibl. Lesebuch, Altes Test. Ausg. f. Sachsen	1,20	—	—	—	4	3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3.	Neues Testament (kleine Taschenausgabe)	0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	4.	Landesgesangbuch	1,60	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—
	5.	Religiöser Memorierstoff f. d. ev. Schulen Sachsens	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—
	6.	Goldacker, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterricht	3,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	7.	Goldacker, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterricht, Ausgabe B	2,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	Biblische Geschichten von Berthold,, bearb. von Ostermai, Ausg. C	0,60	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	9.	Regeln f. d. deutsche Rechtschrbg. nebst Wörterverzeichnis	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	
	10.	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung	0,30	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	
	11.	Becher, Lesebuch für Realschulen, Teil I	2,80	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	12.	— — — — — Teil II	3,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13.	— — — — — Teil III	4,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	14.	Grammatischer Anhang dazu, Teil I	0,30	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15.	— — — — — Teil II	0,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16.*	Duden, Orthographisches Wörterbuch	1,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Franzö- sisch.	17.	Schöpke,, Lehrbuch d. franz. Sprache, Teil I	3,00	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	18.	— — — — — Teil II	4,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	19.	— — — — — Teil III	3,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	20.	Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausg. A	1,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	21.	Ricken, La France	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	22.*	Langenscheidt, Taschenwörterbuch (dtsh.-frz.; frz.-dtsh.)	4,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch.	23.	Deutschbein, Lehrgang d. engl. Sprache; Ausg. D. f. Realsch.	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	24.	Meier-Assmann, Hilfsbücher f. d. Unterr. i. d. engl. Spr., Teil I	2,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	25.*	Langenscheidts Taschenwörterb. (deutsch.-engl.; engl.-deutsch)	4,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Latein.	26.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausg. A, Teil I	1,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	27.	— — — — — Teil II	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	28.	— — — — — Teil III	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	29.	Seyffert-Fries, Lateinische Elementar-Grammatik	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30.	Cornelius Nepos, Auswahl, herausgeg. v. Doetsch	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	31.	— — — — — Kommentar dazu, herausg. v. Doetsch	1,10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte.	32.	Andrä-Groth, Erzählungen a. d. Weltgeschichte, Ausg. A	2,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	33.	Seyffert, Geschichtliche Erzählungen	2,00	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	34.	Neubauer-Seyffert, Lehrb. d. Geschichte f. sächs. Realsch., Teil I	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	35.	— — — — — Teil II	3,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	36.	Andrä-Endemann-Stutzer, Grundriss der Geschichte, Teil II	2,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erdkunde.	37.	Wagner-Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsklassen	1,50	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	38.	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas	5,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	39.	Ketzer, Schulgeographie für sächs. Realschulen, Teil I	0,80	6	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	40.	— — — — — Teil II	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	41.	Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. B	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Fach.	Nr.	Titel.	Preis.	Gebraucht in Klasse:														
Naturbe- schreibg.	42.	Schmeil, Leitfaden der Botanik	3,20	6	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	43.**	— — — — — Zoologie	3,40	6	5	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	44.	Wagner, Lehrb. d. Geologie u. Mineralogie, kl. Ausg.	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik.	45.	Sumpf, Grundriss der Physik; neue Ausg. B	2,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie.	46.	Wilbrand, Leitfaden der Chemie	4,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechnen.	47.	Löwe-Unger-Richter, Praktisches Rechnen f. Realsch., Teil I	1,20	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	48.	— — — — — Teil II	1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	49.	— — — — — Teil III	1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathe- matik.	50.	Böttger, Die ebene Geometrie	1,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	51.**	Böttger, Stereometrie	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	52.††	Böttger-Hartenstein, Trigonometrie	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	53.	Bardey-Hartenstein, Arithm. Aufg., Ausg. B	2,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	54.	Hartenstein, fünfst. logarithm. u. trigonom. Tafeln	1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen.	55.	Friedenberg-Pöhler, Liedersammlung, Teil I	1,20	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	56.	— — — — — Teil II	1,80	6	5	4	3	2	1	VI	V	IV	—	—	—	—	—	
Steno- graphie.	57.†	Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die mit * bezeichneten Bücher sind zur Anschaffung nur empfohlen, werden aber nicht verlangt.

„ „ ** „ „ werden erst im Winterhalbjahr gebraucht

„ „) „ „ werden nur von den Chorsängern gebraucht.

„ „ † „ „ werden nur von den Teilnehmern an der Stenographie gebraucht.

„ „ †† „ „ werden nur v. d. Teilnehmern am math. Ergänzungsunterricht
gebraucht.

Es ist erwünscht, dass jeder Schüler die Lehrbücher niederer Klassen, die in höheren Klassen nicht mehr erforderlich sind, zum gelegentlichen Gebrauche und zur Wiederholung aufhebt. Alle Lehrbücher sind stets in neuester Auflage zu beschaffen.

VII. Schreibsachen.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Preis	30 Pf	30 Pf	30 Pf	40 Pf	60 Pf	60 Pf	10 Pf	12 Pf	80 Pf	30 Pf	35 Pf	6 Pf	150 Pf	20 Pf
Stückzahl der in den einzelnen Klassen gebrauchten Sachen.														
Klasse 6	4	2			2	1	2		1			1		1
Sexta	5	2			2	1	2					1		1
Klasse 5	3		3	1	2	1	3		1			2		1
Quinta	3		3	1	2	1	3		1			2		1
Klasse 4	2		4	1	2	2	3		1	1	1	3		1
Quarta	1		7	1	3	2	3		1	1	1	3		1
Klasse 3			3	1		6	3	2	1	1		4		1
Klasse 2			2	1		6	3	2	1	1		4		1
Klasse 1				1		6	3	2	1	1		4	1	1

Jeder Schüler hat ein Buch zum Eintrag der Aufgaben zu führen.
 Ausserdem wird von Klasse 4 an ein Reisszeug gebraucht.
 Erwünscht ist ferner für jeden Schüler der Besitz von einem Paar Turnschuhen.

VIII. Schulspiel.

Auch in diesem Jahre fand das Schulspiel an unserer Realschule eifrige Pflege. Als Spieltag war wieder der Freitag gewählt worden. So versammelten sich bei gutem Wetter Lehrer und Schüler auf dem herrlich gelegenen Forstplatze, um, in der Regel von 4 bis 6 Uhr, sich dem Spiel zu widmen. Die Leitung lag wieder in den Händen des Herrn Fauth, wobei sich jedoch sämtliche Mitglieder des Kollegiums gelegentlich am Spiel beteiligten. Bereits am 1. Mai konnte begonnen werden; jedoch ward schon am 9. Oktober das Spiel eingestellt, und nun wurden des öfteren noch zweistündige Märsche Freitag nachmittags unternommen. Die Beteiligung war stets eine sehr gute. Von den Schülern beteiligten sich durchschnittlich 94 %, von den Lehrern durchschnittlich 78 % an diesen Bewegungsspielen.

Fürs neue Schuljahr ist wiederum der Freitag als Spieltag in Aussicht genommen. **Zur Teilnahme am Schulspiel ist jeder Schüler verpflichtet**, es sei denn, dass er sich vom Leiter der Anstalt auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses für die ganze Dauer des Spiels oder eines Zeugnisses seines Vaters für den betr. Tag befreien lässt.

Mit grosser Freude ist es zu begrüssen, dass seit der Eröffnung des König Friedrich August-Bades in unserer Stadt den Schülern auch zum Schwimmen und Baden eine günstige Gelegenheit geboten ist. So hat sich denn das Bad auch eines lebhaften Zuspruchs unserer Schüler zu erfreuen gehabt. Nicht weniger als 93 % der Schüler haben es benutzt und auf jeden Schüler kommen durchschnittlich 28 Badegänge

IX. Personalverzeichnis.

1. Realschulkommission.

Bürgermeister Dr. Feig, Vorsitzender.
 Königlicher Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann.
 Praktischer Arzt Dr. med. Boehme.
 Der Leiter der Anstalt.

2. Lehrerkollegium.

Dr. phil. Willy Muhle, dirigierender Oberlehrer.
 Oberlehrer Alfred Resch, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 cand. rev. min. Thierfelder, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 Dr. phil. Felix Müller, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 Alwin Milde, ständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 Dr. phil. Walter Reichel, nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 Dr. phil. Rudolf Heinich, nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer.
 Ernst Fauth, ständiger Fachlehrer.
 Erich Kuske, Probandus und Vikar.
 Lorenz, Probandus und Vikar.

3. Schülerschaft.

* bedeutet während des Schuljahres eingetreten.
 ** während des Schuljahres abgegangen.

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
Klasse 6.						
1	22	Barchmann, Johannes	1898	16. V.	Braumeister	Brauna
2	13	Berndt, Paul	1898	24. I.	Gutsbesitzer	Gersdorf
3	20	Bertram, Albert	1895	7. VII.	Fleischbeschauer	Bernsdorf O.L.
4	11	Bertram, Franz	1895	7. VII.	Fleischbeschauer	Bernsdorf O.L.
5	8	Ehrlich, Felix	1898	11. II.	Kaufmann	Kamenz

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
6	16	Gärtner, Paul	1896	27. IV.	Mühlenbesitzer	Wiednitz
7	4	Geissler, Alfred	1897	26. VII.	Schaffner	Kamenz
8	3	Heinrich, Johannes	1897	17. X.	Schuhmachermeister	Kamenz
9	15	Hillmann, Fritz	1897	24. XII.	Tuchfabrikant	Kamenz
10	9	Kegel, Otto	1897	16. XI.	Steinbruchspächter	Wiesa
11	19	Kreusel, Georg	1897	8. IX.	Gutsbesitzer	Wiesa
12	12	Leiter, Rudolf	1897	13. II.	Sekretär †	Kamenz
13	6	Lorenz, Felix	1898	26. VI.	Standesbeamter	Kamenz
14	10	Mehlhorn, Bernhard	1897	17. VII.	Telegraphenaufseher	Kamenz
15	24	Meister, Herbert	1898	16. III.	Maschinenschlosser	Kamenz
16	23	Miersch, Gottfried	1898	10. III.	Brandversicherungs- inspektor	Kamenz
17	*	Neubarth, Johannes	1898	27. VII.	Bandfabrikant	Pulsnitz
18	18	Nutschan, Johannes	1898	2. I.	Bürgerschullehrer und Kantor	Kamenz
19	21	Piersig, Erich	1898	29. VI.	Bürgerschul-Vicedirektor	Kamenz
20	1 *	Raum, Friedrich	1894	19. VIII.	Lehrer	Gottschdorf
21	14	Reif, Fritz	1897	27. X.	Ofenfabrikant	Kamenz
22	17	Schäfer, Walter	1898	22. V.	Bandfabrikant	Oberlichtenau
23	7	Schmidt, Herbert	1897	28. X.	Kaufmann	Kamenz
24	5	Stiefler, Erhard	1897	19. VII.	Spediteur	Kamenz
25	2	Uschner, Fritz	1897	21. VIII.	Buchbindermeister	Kamenz
26	*	Wüstner, Hans	1898	22. V.	Dr. med., prakt. Arzt †	Kamenz

Sexta.

1	1	Dudek, Hermann	1898	1. III.	Fabrikbesitzer	Bernsdorf O.L.
2	2	Reif, Lothar	1898	17. IV.	Baumeister	Kamenz
3	3	Uebel, Friedrich	1898	26. IV.	Postassistent	Kamenz
4	4	Voigt, Günter	1898	29. VII.	Rechtsanwalt und Notar	Kamenz
5	**	Wüstner, Hans	1898	22. V.	Dr. med., prakt. Arzt †	Kamenz

Klasse 5.

1	3	Dressler, Rudolf	1897	23. IV.	Kaufmann	Kamenz
2	14	Freund, Artur	1896	26. XII.	Schaffner	Kamenz
3	19	Gotter, Erich	1897	7. IV.	Gendarm	Schwepnitz
4	6	Haase, Rudolf	1896	21. IV.	Geschäftsführer	Obergersdorf
5	21	Jacob, Fritz	1896	28. XII.	Baugewerke †	Kamenz
6	7	Krausche, Walter	1897	29. V.	Buchdruckereibesitzer	Kamenz
7	*	Kriegel, Walter	1896	6. XII.	Spinnmeister	Kamenz
8	17	Kunze, Richard	1894	29. XII.	Kassierer b d. Amtshaupt- mannschaft	Kamenz

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
9	5	Mierisch, Hans	1897	20. I.	Fleischermeister	Kamenz
10	15	Pampel, Erich	1897	28. IV.	Rittergutspächter	Hennersdorf
11	16	Peschel, Johannes	1897	8. I.	Bildhauer	Kamenz
12	2	Reissmann, Erik	1897	13. VI.	Ratsuhrmacher	Kamenz
13	12	Richter, Hellmut	1896	13. XI.	Bezirkssteuer-Sekretär	Kamenz
14	13	Richter, Rudolf	1896	19. IX.	Tuchfabrikant	Kamenz
15	**	Scheer, Friedrich	1896	24. V.	Zahlmeistersaspirant a. D.	Kamenz
16	8	Schwahn, Johannes	1897	2. II.	Rittergutspächter	Grünewald
17	20	Töpfer, Willy	1897	21. XII.	Lokomotivführer	Kamenz
18	1	Vorweg, Max	1896	21. IX.	Tuchfabrikant †	Kamenz
19	11	Weise, Johannes	1896	22. VIII.	Lehrer †	Elstra
20	10	Winkler, Rudolf	1896	24. I.	Buchhalter	Schwepnitz
21	4	Wobser, Erich	1895	16. XII.	Bahnhofsportier	Kamenz
22	9	Wobser, Walter	1897	24. V.	Bahnhofsportier	Kamenz
23	18	Wosslick, Dagobert	1897	28. II.	Privatmann	Hosena

Quinta.

1	2	Müller, Fritz	1896	28. VIII.	Bankvorstand	Kamenz
2	1	Stephan, Gerhard	1896	12. IX.	Lehrer †	Kamenz
3	3	Vollhardt, Werner	1897	30. VIII.	prakt. Arzt, Dr. med.	Kamenz

Klasse 4.

1	3	Beyer, Werner	1896	6. I.	Major	Kamenz
2	**	Bufe, Kurt	1893	20. XII.	Garnisonverwaltungs- inspektor	Kamenz
3	10	Fiedler, Alfons	1895	16. II.	Ökonomie-Inspektor	St. Marienstern
4	8	Hauffe, Johannes	1895	11. VII.	Amtsgerichts-Sekretär	Kamenz
5	15	Hentschel, Alfred	1895	3. IX.	Photograph	Kamenz
6	11	Hustig, Emil	1893	18. II.	Mühlenbesitzer	Prietitz
7	9	Kunze, Herbert	1896	28. VII.	Postverwalter	Elstra
8	7	Pampel, Kurt	1896	20. II.	Rittergutspächter	Hennersdorf
9	1	Pankratz, Rudolf	1894	11. XI.	Glasschmelzmeister	Kamenz
10	14	Peter, Miklós	1894	18. II.	Glashüttendirektor	Bernsdorf O.L.
11	**	Reif, Max	1896	5. I.	Ofenfabrikant	Kamenz
12	4	Schindler, Erich	1895	28. VIII.	Amtshauptmannschafts- Sekretär	Kamenz
13	13	Starke, Gerhard	1894	25. IX.	Gastwirt	Waldhof
14	5	Vorweg, Martin	1894	7. X.	Bäckermeister	Kamenz

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
15	6	Wagner, Johannes	1894	23. VI.	Mühlenbesitzer	Skaska
16	12	Wünsche, Johannes	1893	21. IX.	Kirchschullehrer	Prietitz
17	2	Zobler, Johannes	1894	2. II.	Postschaffner	Pirna

Quarta.

1	1	Piersig, Felix	1895	8. XI.	Bürgerschul-Vicedirektor	Kamenz
2	3**	Reif, Max	1896	5. I.	Ofenfabrikant	Kamenz
3	2	Rosenkranz, Wolfgang	1895	8. VIII.	Bäckermeister	Kamenz

Klasse 3.

1	18	Fiedler, Gerhard	1894	9. IV.	Ökonomie-Inspektor	St. Marienstern
2	5	Fritzsche, Karl	1894	14. VI.	Gärtner	Rehnsdorf
3	13	Grünberger Rudolf	1895	18. II.	Kaufmann	Kamenz
4	19	Hering, Walter	1895	30. I.	Schuhmachermeister	Kamenz
5	20	Heymann, Paul	1894	7. X.	Kaufmann †	Kamenz
6	4	Hillmann, Artur	1895	17. III.	Gutsbesitzer	Liebenau
7	17	Hommel, Rudolf	1894	3. XI.	Kaufmann	Kamenz
8	14	Jäschke, Alfred	1892	29. X.	Schuhmachermeister †	Kamenz
9	16	Kelling, Aron	1895	19. III.	Vorwerksbesitzer	Kamenz
10	12	Klingner, Camillo	1894	28. II.	Oberpostassistent	Kamenz
11	11	Kloss, Herbert	1893	22. IX.	Tuchfabrikant	Kamenz
12	6	Koch, Otto	1895	18. II.	Klempnermeister	Kamenz
13	7	Pietsch, Richard	1894	13. IV.	Schuhmachermeister	Kamenz
14	3	Reissmann, Herbert	1895	19. V.	Ratsuhrmacher	Kamenz
15	10	Sättler, Franz	1895	3. III.	Kaufmann	Kamenz
16	**	Scheer, Oskar	1895	18. I.	Zahlmeisteraspirant a. D.	Kamenz
17	15	Schlegel, Herbert	1895	12. V.	Uhrmacher	Kamenz
18	8	Schmidt, Erich	1894	7. VIII.	Riemermeister	Kamenz
19	1	Schneider, Walther	1894	9. IX.	Markthelfer	Kamenz
20	9	Senf, Rudolf	1894	2. VI.	Oberpostschaffner	Pulsnitz
21	2	Urban, Kurt	1893	2. VIII.	Seilermeister	Kamenz

Klasse 2

1	8	Berndt, Richard	1893	12. IX.	Schuhmachermeister	Kamenz
2	4	Brösing, Artur	1892	21. X.	Badereibesitzer	Kamenz
3	**	Eckart, Artur	1893	18. V.	Hutmachermeister	Kamenz
4	3	Frenzel, Walter	1893	22. I.	Schneidermeister †	Kamenz
5	10	Hartman, Emil	1892	18. X.	Gutsbesitzer	Wiesa

Lfde. Nr.	Klassen-Platz.	Name des Schülers.	Geburts-		Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
			jahr	tag		
6	**	Kunert, Walter	1892	9. XII.	Garnisonverwaltungs-Kontrolleur	Kamenz
7	13	Minckwitz, Adolf	1892	30. VIII.	Tuchfabrikant	Kamenz
8	11	Mörbitz, Georg	1894	18. III.	Stations-Assistent	Kamenz
9	6	Mütze, Ernst	1893	4. IX.	Stellmachermeister	Kamenz
10	2	Petzold, Kurt	1892	9. VI.	Fleischermeister	Kamenz
11	5	Reif, Friedrich	1893	21. XII.	Baumeister	Kamenz
12	7	Schnelle, Max	1891	26. VII.	Schmiedemeister	Kamenz
13	9	Schulze, Gerhard	1892	15. XI.	Küster †	Kamenz
14	1	Schuppan, Walter	1892	4. XII.	Töpfereibesitzer	Kamenz
15	12	Wünsche, Walter	1893	24. VIII.	Grundstücksbesitzer	Kamenz

X.

Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse	Bestand am 15. März 1908.	Abgang Ostern 1908.	Bestand vor der Osteraufnahme.	Oster-Aufnahme.	Bestand zu Beginn des Schuljahrs 1908/09.	Zugang während des Schuljahrs.	Abgang während des Schuljahrs.	Bestand am 15. März 1909.	Durchschnittsalter der Schüler.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse (Ostern) an
6	20	0	1	22	23	3	0	26	11 J. 7 Mon.	96 %
VI	4	1	0	5	5	0	1	4	10 J. 10 Mon.	100 %
5	13	1	20	2	22	1	1	22	12 J. 6 Mon.	86 %
V	3	0	3	0	3	0	0	3	12 J. 2 Mon.	100 %
4	20	0	12	3	15	2	0	17	14 J. 4 Mon.	65 %
IV	3	2	3	0	3	0	1	2	13 J. 4 Mon.	100 %
3	21	5	21	0	21	0	1	20	14 J. 8 Mon.	85 %
2	0	0	15	0	15	0	2	13	16 J. 1 Mon.	62 %
	84	9	75	32	107	6	6	107		

Von den Schülern waren { Kamenzer 70 %
Auswärtige 30 %

Von den Schülern waren { evangelisch 96 %
katholisch 4 %
mosaisch 0 %

XI. Stiftungen. Schulgelderlasse.

1. Realschul-Stiftung.

Der Zweck dieser rechtsfähigen Stiftung geht aus folgenden Bestimmungen der Stiftungs-urkunde hervor:

§ 3. Die Stiftung dient, im weitesten Sinne, dem Wohle der Schule und der Schüler.

§ 4. Die Stiftung gewährt vor allem in solchen Fällen eine Unterstützung, wo sich Ausgaben im Interesse der Schüler nötig machen oder doch erwünscht sind (Forstfest, Sedan- tag, Gedenktage, Ausflüge, Schulfeierlichkeiten, Vorführungen etc.), für die seitens der Schule keine Mittel bereitgestellt sind. Sollte sich das Stiftungskapital so vergrößern, dass genügende Mittel vor- handen sind, so soll auch die Beschaffung einer Schulfahne ganz oder teilweise aus Stiftungs- mitteln nicht ausgeschlossen sein.

§ 5. Die Stiftungsmittel dürfen nicht Verwendung finden, soweit es sich um Ausgaben handelt (Freistellen, Schulprämien, notwendige Lehrmittel etc.), zu deren Deckung die Schulkasse gesetzlich verpflichtet ist.

Auch in diesem Jahre haben wir oft Gelegenheit gehabt, uns der Stiftung zu erfreuen, und wieder hat sie der Gesamtheit unserer Schüler manche Freude, manchem einzelnen Schüler eine Unterstützung bereitet.

Deshalb sei es nicht unterlassen, allen Freunden und Gönnern der Schule diese Stiftung ans Herz zu legen. Der Leiter der Anstalt ist selbstverständlich jederzeit gern zur Entgegen- nahme weiterer Gaben bereit.

Abrechnung

vom 16. III. 1908 bis 15. III. 1909.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Ergebnis der Sammlung bei der Sedanfeier	16,75 <i>M</i>	Unterstützungen beim Schulausflug	16,00 <i>M</i>
Ergebnis der Sammlung bei der Vorfeier von Kaisers Geburtstag	38,70 "	Anlässlich des Forstfestes	8,03 "
Verschiedenes (Fundgelder, Stundenpläne, Schulordnungen etc.)	8,90 "	„ der Sedanfeier	17,20 "
Zinsen	20,34 "	„ „ Weihnachtsfeier	20,75 "
	84,69 <i>M</i>	„ „ Feier von Kaisers Geburtstag	22,70 "
Ausgaben	84,68 "		84,68 <i>M</i>
Überschuss der Einnahmen	0,01 <i>M</i>		
Bestand am 15. März 1908	543,86 "		
Bestand am 15. März 1909	543,87 <i>M</i>		

Von diesem Gelde sind 2 Stück 4prozentige Freiburger Stadtanleihe zu je 200 *M* gekauft worden, während das übrige auf Sparkassenbuch Nr. 46561 der städtischen Sparkasse zu Kamenz eingezahlt ist.

2. Georg Fischer-Stiftung.

Schon im vorigen Jahresbericht war erwähnt, dass dem Leiter der Anstalt eine ansehnliche Summe mit der Bestimmung übergeben worden sei, aus ihr eine

Georg Fischer-Stiftung

entstehen zu lassen, von deren Zinsen jährlich am 27. Januar (ev. später an einem anderen Tage) einem oder mehreren Schülern, in erster Linie der vierten Klasse, für hervorragende Leistungen im Deutschen Bücherprämien verliehen würden. Durch weitere Zuwendungen stieg die Summe auf

185 Mk.

und ist auf das Sparkassenbuch Nr. 47226 bei der städtischen Sparkasse eingezahlt.

Bereits in diesem Jahre konnte am Todestage Georg Fischers eine Prämie von den Zinsen der Stiftung verliehen werden (siehe Seite 6).

3. Schulgelderlasse.

Auch seitens der Stadt sind Mittel bereit gestellt zur Gewährung von Schulgelderlassen. Gesuche um Schulgeldermässigung sind unmittelbar nach Anfang des neuen Schuljahres bei der Realschulkommission einzureichen.

Im Schuljahre 1908/09 wurden Schulgelderlasse in folgenden Beträgen gewährt: 2 Schülern je 20 *M*, 8 Schülern je 30 *M*, 3 Schülern je 40 *M*, 1 Schüler 45 *M*, 1 Schüler 60 *M*.

XII. Allgemeine Mitteilungen.

Zum Schlusse seien noch einige allgemeine Bemerkungen über die Realschule angefügt. Der Unterricht an den sächsischen Realschulen wird nach folgendem **Stundenplan** erteilt:

	Kl.6	Kl.5	Kl.4	Kl.3	Kl.2	Kl.1
a) Pflichtstunden.						
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	7	5	5	4	4	4
Französisch	5	6	7	6	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	4
Geschichte	1	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	1
Naturlehre	—	—	—	—	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	1	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	1	1
b) Wahlfreier Unterricht.						
Stenographie	—	—	—	1—2	1	(1)
Ergänz.-Unterr. im Rechnen	—	—	—	—	1	—
Ergänz.-Unterr. in Mathematik	—	—	—	—	—	1

Die regelmässige **Aufnahme** findet zu Beginn des Schuljahres in der Woche nach Ostern statt und hängt vom Bestehen einer nichtöffentlichen Aufnahmeprüfung ab. Während des Schuljahres können nur ausnahmsweise und nur aus Anlass dringender Umstände Schüler aufgenommen werden. Die Anmeldung eines Schülers hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter beim Leiter der Anstalt zu erfolgen. Beizubringen sind

1. ein Tauf- oder Geburtszeugnis,
2. der Impfschein (bez. Wiederimpfschein),
3. das letzte Schulzeugnis,
4. der Konfirmationsschein (bei Konfirmierten).

Zwar genügt zur Aufnahme in die unterste Klasse das erfüllte neunte Lebensjahr, und der Aufzunehmende muss die Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben, die durch mindestens dreijährigen Unterricht in einer wohleingerichteten Bürgerschule von Schülern mittlerer Begabung

erworben zu werden pflegen. Doch empfiehlt es sich auf Grund der gemachten Erfahrungen, die Knaben in der Regel erst nach vierjährigem erfolgreichen Schulbesuch und vollendetem zehnten Lebensjahre der höheren Schule zuzuführen.

Die Aufnahme in eine höhere Klasse ist nur zulässig, wenn der Angemeldete seiner Vorbildung nach in deren vollen planmässigen Unterricht einzutreten vermag. **Es empfiehlt sich also, worauf die auswärtigen Eltern besonders aufmerksam gemacht seien, einen Knaben, falls er die Realschule besuchen soll, derselben möglichst bald nach vollendetem vierten Schuljahr zuzuführen**, da sonst ein Zeitverlust unvermeidlich wird, zumal schon in der untersten Realschulklasse das Französische einsetzt. Zum Nachweis geeigneter Pensionen ist der Berichterstatter jederzeit gern bereit.

An **Schulgeld** sind für die Realschulklassen jährlich 120 *M*, für die Gymnasialklassen jährlich 150 *M* zu entrichten. Das Schulgeld wird in der Regel monatlich gezahlt an Tagen, die den Schülern besonders bekannt gegeben werden.

Ferner sind 3 *M* Aufnahme- und 3 *M* Abgangsgebühren zu entrichten. Auch hat jeder Schüler jährlich 1 *M* zur Schülerbibliothek beizutragen.

Das **Reifezeugnis** einer sächsischen Realschule verleiht folgende Berechtigungen:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Zahlmeisterlaufbahn und zur Laufbahn eines Intendantursekretärs im Landheer;
3. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Gewerbeakademie in Chemnitz (von dort steht das Studium an der Königlichen Technischen Hochschule in Dresden und an der Königlichen Bergakademie in Freiberg offen);
4. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königliche Baugewerkschule (nach mindestens halbjähriger praktischer Beschäftigung bei einem Baugewerke) und Königliche Tiefbauschule;
5. zur Feldmesserlaufbahn;
6. zur Laufbahn eines Feuerwerksoffiziers und Marine-Ingenieurs;
7. zum prüfungsfreien Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Reichspostdienst;
8. zum Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Staatsdienst (zur Assistenten- und Sekretärprüfung);
9. zur Laufbahn als Fachlehrer im Zeichnen an höheren Lehranstalten;
10. zum Studium der Landwirtschaft;
11. zum Besuche der fachwissenschaftlichen Kurse an den öffentlichen Handelslehranstalten zu Dresden und Leipzig;
12. zum Besuche der Handelshochschule zu Leipzig (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit);
13. zum Eintritt in die 4. Klasse eines Lehrerseminars;
14. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule;
15. zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums (unter vorläufiger Befreiung vom Latein bis zum Bestehen der Nachprüfung in diesem Fache).

Der erfolgreiche Besuch der dritten Klasse der Realschule berechtigt zum Besuche der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden und zum Besuche der Dresdner Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen.

Erfolgreicher Besuch der vierten Klasse der Realschule ermöglicht den Übertritt in die höhere Landwirtschaftliche Schule zu Döbeln, deren drei Klassen den drei oberen Realschulklassen entsprechen.

Hat ein Schüler die Realschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre besucht und die Reife für die zweite Klasse der Realschule erreicht, so ist er vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit.

Endlich befähigt der erfolgreiche Besuch der drei Progymnasialklassen zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums alten Stils.

Der Unterzeichnete erteilt bereitwilligst weitere Auskunft in diesen Fragen.

XIII.

Mitteilungen ans Elternhaus.

Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus seien die Eltern oder deren Stellvertreter noch auf folgende Punkte hingewiesen:

Es ist sehr erwünscht, dass die Eltern häufig die guten Hefte ihres Sohnes einsehen, und zwar Haus-, wie Klassenarbeiten.

Um Einhaltung der von der Schule fürs Winterhalbjahr angesetzten Arbeitsstunden durchs Elternhaus bittet die Schule recht dringend.

Bei Erkrankungen von Schülern ist, laut § 9 der Schulordnung, eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

Sehr erwünscht ist es, dass sich die Eltern von Zeit zu Zeit zwecks Auskunft über ihren Sohn mit der Schule in Verbindung setzen. Der Unterzeichnete, wie auch die Lehrer, sind stets gern zu solcher Auskunft bereit. Jedoch empfiehlt es sich, den geplanten Besuch tags zuvor anzuzeigen, damit vorher die nötigen Erkundigungen eingezogen werden können.

Endlich werden die Eltern freundlichst gebeten, die Bestellung der gedruckten Bücher für ihren Sohn auf Grund des Verzeichnisses auf Seite 18 u. 19 auf beigefügtem Bestellzettel zwecks rechtzeitiger Beschaffung zu Beginn der Ferien bei ihrem Buchhändler oder Buchbinder bewirken zu wollen.

XIV.

Vom neuen Schuljahr.

Die diesjährige **Aufnahmeprüfung** findet

Montag, am 19. April, vorm. 8 Uhr,
im Rathaus (2 Treppen)

statt. Dazu sind ein Federhalter, sowie 15 Pf für Schreibmaterial mitzubringen. Das Resultat der Prüfung wird den Schülern nachmittags 5 Uhr bekannt gegeben.

Der **Unterricht** im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, am 20. April, vorm. 7 Uhr.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen sein.

Die Lehrer sind in der Schule nur während der Pausen zwischen ihren Unterrichtsstunden zu sprechen.

Kamenz, am 15. März 1909.

Dr. W. Muhle,
dirigierender Oberlehrer.

Vom neuen Schuljahr

in der ersten Aufnahmeprobe

Montag, am 19. April, vorm. 8 Uhr

in Saal (L. T. 10)

Die Unterstufe des neuen Schuljahres wird im ersten Schuljahre in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu bestehen sein. Die Besetzung der Plätze der ersten Klasse wird durch die Aufnahmeprüfung am 19. April, vorm. 8 Uhr, bestimmt werden. Die Aufnahmeprüfung wird am 19. April, vorm. 8 Uhr, in Saal (L. T. 10) stattfinden. Die Aufnahmeprüfung wird am 19. April, vorm. 8 Uhr, in Saal (L. T. 10) stattfinden.

Konstanz, am 19. März 1911

Dr. W. Müller

Lehrer am Gymnasium